

Wege in die Seele

Ein Symposium zum Werk
von Arthur Schnitzler

Herausgegeben von
Attila Bombitz / Károly Csúri

ÖSTERREICH-STUDIEN SZEGED

prae
sens

prae
sens

Österreich-Studien Szeged
Herausgegeben von Károly Csúri und Attila Bombitz
Band 7

Bereits erschienen:

BAND 1:

Österreichische Identität und Kultur. Herausgegeben von Károly Csúri und Markus Kóth
ISBN 978-3-7069-0465-0

BAND 2:

„Ihr Worte“. Ein Symposium zum Werk von Ingeborg Bachmann.
Herausgegeben von Zsuzsa Bognár und Attila Bombitz
ISBN 978-3-7069-0468-1

BAND 3:

Kulturtransfer – Kulturelle Identität. Budapest und Wien zwischen Historismus und Avantgarde.
Herausgegeben von Károly Csúri, Zoltán Fónagy und Volker Munz
ISBN 978-3-7069-0510-7

BAND 4:

Brüchige Welten. Von Doderer bis Kehlmann. Einzelinterpretationen.
Herausgegeben von Attila Bombitz
ISBN 978-3-7069-0511-4

Band 5:

Edit Kovács: *Richter und Zeuge. Figuren des Autors in Thomas Bernhards Prosa*
ISBN 978-3-7069-0482-7

Band 6:

„Ist es eine Komödie? Ist es eine Tragödie?“. Ein Symposium zum Werk von Thomas Bernhard. Herausgegeben von Attila Bombitz und Martin Huber
ISBN 978-3-7069-0552-7

OK \$200

Wege in die Seele

Ein Symposium zum Werk von
Arthur Schnitzler

Herausgegeben von
Attila Bombitz und Károly Csúri

Praesens Verlag

Gedruckt mit Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien,
Wissenschafts- und Forschungsförderung



SZTE Klebelsberg Könyvtár



J001000020



Lektorat von Dorothea Böhme und Charlotte Klein

SZTE
KLEBELSBERG KÖNYVTÁR
OSZTRÁK
GYŰJTEMÉNYE

OK

8 2 0 0

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-7069-0755-2
ISSN 1789-1272

© Praesens Verlag
<http://www.praesens.at>
Wien 2013

Alle Rechte vorbehalten. Rechtsinhaber, die nicht ermittelt werden konnten, werden gebeten, sich an den Verlag zu wenden.

Inhalt

Vorwort	7
Dietmar Goltschnigg „Ein niedriger Kerl“ – „und sehr begabt“. Arthur Schnitzler und Karl Kraus	9
Magdolna Orosz „Es ist wirklich und zugleich doch ein Traum“. <i>Der Sekundant</i> – eine andere Traumnovelle Arthur Schnitzlers	24
Károly Csúri Das ‚Spiel‘ als narratives Konstruktionsprinzip. Über Arthur Schnitzlers <i>Fräulein Else</i>	38
Szilvia Ritz „Wir wissen verdammt wenig von den Eintagsfliegen“. Grenzüberschreitung und Wahrnehmungsveränderung	55
Zsuzsa Bognár Bewältigungsstrategien kritischer Lebensereignisse. <i>Die Toten schweigen</i> und <i>Der Tod des Junggesellen</i> von Arthur Schnitzler	65
Eleonora Ringler-Pascu Dramatische Liebes-Spiele bei Arthur Schnitzler	77
Zoltán Szendi <i>Das weite Land</i> – „ein weites Feld“. Zur Dramaturgie der Schnitzlerschen Entlarvungspsychologie	83
Judit Szabó „Dort auf dem Schiff fahre ich davon“. Scham als Metapher in Arthur Schnitzlers <i>Komödie der Verführung</i>	92

Márta Horváth	
Lesen und Mentalisieren. Strukturelemente der Detektivgeschichte in Arthur Schnitzlers Erzählung <i>Der tote Gabriel</i>	102
Erzsébet Szabó	
„Wie eine Gliederpuppe“. Über die doppelte Welt von Arthur Schnitzlers Novelle <i>Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg</i>	113
Gerhard Hubmann	
Schlussstriche. Arthur Schnitzlers Novelle <i>Ein Abschied</i> in der Handschrift und gedruckt	122
Autorinnen und Autoren des Bandes	140

Vorwort

Der vorliegende Band vereinigt die Beiträge eines Symposiums, das der Lehrstuhl für österreichische Literatur und Kultur der Universität Szeged anlässlich des 150. Geburtstages von Arthur Schnitzler veranstaltet hat. Es sollte dabei des herausragenden Autors der Wiener Moderne, des bekannten literarischen Forschers und Vermittlers eines feinen, aber komplexen, meist schwer durchschaubaren Wechselspiels von seelischen Tiefendimensionen und historisch-sozialen Vorgängen gedacht werden. Ungarische Germanisten von verschiedenen Universitäten haben sich zu einem Workshop vom 19.-20. November 2012 versammelt, um mittels ihrer Forschungsergebnisse ihre Achtung und Ehre dem in Ungarn bis heute beliebten und vielgelesenen österreichischen Schriftsteller und Dramatiker zu bezeugen. Dem Kreis heimischer Teilnehmer haben sich auch rumänische und österreichische Experten angeschlossen und mit ihren Vorträgen das Schnitzlersche Bild abgerundet.

Primäres Ziel des Symposiums war es, neben den bedeutenden und wohlbekanntesten Werken (*Fräulein Else*, *Liebelei*, *Das weite Land*) diesmal die nur selten behandelten, aber ebenfalls wertvollen Erzählungen wie *Ich*, *Der Sekundant*, *Die Toten schweigen*, *Der Tod des Junggesellen*, *Der tote Gabriel*, *Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg* oder *Ein Abschied* in den Mittelpunkt zu stellen. Mit dieser Geste soll zugleich die Aufmerksamkeit auf eine Forschungslücke in der Schnitzler-Philologie gelenkt werden. Vorgesehen war dabei eine möglichst textnahe Analyse, die allerdings nach verschiedenen Erkenntnisinteressen und von verschiedenen Gesichtspunkten aus vorgenommen werden konnte. Dementsprechend findet sich hier eine breite Palette von Interpretationsmethoden, von den entwicklungs- und kognitionspsychologischen Verfahren bis zu den narratologischen, streng strukturorientierten und textgenetischen Annäherungen. Gemeinsam ist allen Betrachtungsweisen wie auch ihren Kombinationen, dass sie jeweils wichtige und charakteristische Aspekte des Schnitzlerschen Werkes zu beleuchten suchen. In der Hoffnung, durch die neuen An- und Einsichten das Wissen des Lesers zu bereichern und ihn zu weiterem Studieren des berühmten Autors des Fin de siècle zu bewegen.

Szeged, im Juni 2013

Die Herausgeber